

TALENT:
Jeder ist besonders


ANIMANIMALS
DREI TIERGESCHICHTEN
AUS DER TRICKFILM-REIHE
VON JULIA OCKER

LESEPROBE



LERNMATERIALIEN
von Manfred Karsch

www.filmwerk.de



TALENT – JEDER IST BESONDERS: T-REX – HAMMERHAI – PANDA

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#).
Aus der Reihe ANIMANIMALS

Drei Filme: T-Rex, Hammerhai, Panda
Deutschland 2022, Animation, 12 Min.
Regie: Julia Ocker
Buch: Julia Ocker und Moritz Schneider
Produzent: Thomas Meyer-Hermann
Produktion: STUDIO FILM Bilder / KiKA / ARD & ZDF – SWR

ZUM AUTOREN**Dr. Manfred Karsch**

Theologe – Religionspädagoge – Pädagoge

E-Mail: manfred.karsch57@gmail.com

GLIEDERUNG

Zur Reihe Animanimals und deren Einsatz in der Bildungsarbeit	S. 03
TALENTE – das Schwerpunktthema des Samplers	S. 04
Einsatzmöglichkeiten	S. 04
Schlagworte	S. 04
T-Rex	
• Filmbeschreibung	S. 05
• Themenfelder und zwischenmenschliche Erfahrungen	S. 05
◦ Tyrannosaurus Rex – der König der Saurier?	S. 05
◦ T-Rex – ein Film über gelungene Inklusion	S. 06
• Anregungen für die Arbeit mit dem Film	S. 07
• Übersicht: Arbeitsblätter und interaktive Arbeitsmaterialien	S. 08
• Arbeitsblätter M1 – M4	S. 09 – 12
Hammerhai	
• Filmbeschreibung	S. 13
• Themenfelder und zwischenmenschliche Erfahrungen	S. 13
◦ Hammerhai – eine besondere Spezies der Evolution	S. 13
◦ Hammerhai – ein Film über Gemeinschaft und Lebensfreude	S. 13
• Anregungen für die Arbeit mit dem Film	S. 14
• Übersicht: Arbeitsblätter und interaktive Arbeitsmaterialien	S. 15
• Arbeitsblätter M5 – M8	S. 16 – 19
Panda	
• Filmbeschreibung	S. 20
• Themenfelder und zwischenmenschliche Erfahrungen	S. 20
◦ Panda – eine Attraktion vom Aussterben bedroht	S. 20
◦ Panda – ein Film über Gegensätze, die sich ergänzen	S. 20
• Anregungen für die Arbeit mit dem Film	S. 21
• Übersicht: Arbeitsblätter und interaktive Arbeitsmaterialien	S. 22
• Arbeitsblätter M9 – M12	S. 23 – 26
Die Konferenz der Tiere	
• Was die Tiere gelernt haben	S. 27
• Arbeitsblatt M13 / Interaktives Arbeitsmaterial iM13	S. 28

ZUR REIHE ANIMANIMALS UND DEREN EINSATZ IN DER BILDUNGSARBEIT

Mit den ANIMANIMALS hat Julia Ocker eine Reihe von kleinen Animationsfilmen geschaffen, die an die klassische Erzähltradition und das literarische Genre der Tierfabel anknüpfen:

Die ANIMANIMALS sind Tiere mit kleinen Schrullen. Jedes von ihnen erlebt ein absurdes Abenteuer, das nur ihm passieren kann.¹

Wie in der Tierfabel des antiken griechischen Dichters Aesop² oder in den Fabeln von La Fontaine³ und Lessing⁴ im 17./18.Jh. werden typische menschliche Charaktereigenschaften, Lebenserfahrungen und Alltagskonflikte, gesellschaftliche und persönliche Probleme und Fragestellungen in der verfremdeten Form der Tiergeschichte dargestellt, aus denen die Zuschauerin oder der Zuschauer eine eigene Lehre für sein eigenes Leben ziehen sollte. Dabei verzichten die Filme fast vollständig auf Sprechtexte. Mimik, Gestik und Interaktion der Tiere sowie einige musikalische Elemente reichen aus, um die kleinen Geschichten in Szene zu setzen und ihre Message an die Zuschauerin oder den Zuschauer zu bringen.

Denn auch die ANIMANIMALS wollen spielerisch, humorvoll und manchmal auch ironisch zum Nachdenken anregen:

Wenn die Tiere dann eine Lösung finden, haben sie eine kleine Lektion über das Leben gelernt.

In der Bildungsarbeit richten sich die Filme zunächst an die Zielgruppe der jüngeren Kinder im Grundschulalter, manchmal sogar im Elementarbereich. Dies hindert nicht, die Filme auch in der Kinder- und Jugendarbeit, Firm- und Konfirmandenunterricht sowie der Erwachsenenbildung, ja sogar als Impuls in Andachten und Gottesdiensten einzusetzen. Denn nicht selten werden auch Themen angesprochen, die sich im biblisch-christlichen und anderem religiösen Kontext interpretieren lassen. Der gleichnisartige Charakter der ANIMANIMALS-Filme⁵ bringt es sogar mit sich, dass manche tiefergehende Impulse der Filme erst von Jugendlichen und Erwachsenen erschlossen werden können.

In dieser Arbeitshilfe werden deshalb Anregungen zur Arbeit mit den Filmen dargestellt, die über den Adressatenkreis von Kindern hinausgehen.

Da es sich bei den ANIMANIMALS um Gleichnisse menschlicher Lebensfragen und Lebenserfahrungen handelt, werden die kleinen und großen Zuschauerinnen und Zuschauer durch die Filme aufgefordert, nach parallelen Situationen in ihrem Alltag zu suchen, bei denen das Ausbrechen aus stereotypen Wahrnehmungen, Perspektivwechsel aus dem Gewohnten und Erlernten Veränderungen und Neuanfänge bewirken kann. Dass alle diese Geschichten auch die Phase des Chaotischen durchlaufen, einen Wendepunkt aufzeigen und neue Handlungsstrategien entwickeln, erleichtert und ermutigt zu einer vertiefenden und reflektierten Auseinandersetzung mit den Filmen.

Für den Einsatz in den Bildungsbereichen werden vier didaktische Phasen durchlaufen:

- WAHRNEHMUNG und ERSCHLIESSUNG der Filmhandlung
- DEUTUNG und INTERPRETATION des Szenariums
- VERTIEFUNG und REFLEXION der angesprochenen Themenfelder
- TRANSFER der Einsichten auf die eigene Lebenswirklichkeit

¹ <https://www.zdf.de/>

² https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84sops_Fabeln; <https://www.udoklinger.de/Deutsch/Fabeln/Aesop.htm>

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Jean_de_La_Fontaine; <https://www.udoklinger.de/Deutsch/Fabeln/LaFontaine.htm>

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Gotthold_Ephraim_Lessing; <https://www.udoklinger.de/Deutsch/Fabeln/Lessing.htm>

⁵ Schon das Kunstwort Animanimals deutet – als Verbindung von Animals und (any) man – auf die Gleichnisebene der Filme.

TALENTE – DAS SCHWERPUNKTHEMA DES SAMPLERS

Die Tiere, die in den drei Filmen dieses Samplers ihren Auftritt haben, können unterschiedlicher nicht sein: Der ausgestorbene, vor mehr als 65 Millionen Jahren lebende Dinosaurier **T-Rex**⁶, der in tropischen und subtropischen Gewässern lebende **Hammerhai**⁷ und der vor allem in chinesischen Bergwäldern lebende und vom Aussterben bedrohte Große **Panda**⁸. Bereits in der Natur zeichnen sie sich aber durch eine Gemeinsamkeit aus: Sie gelten trotz Gruppenbildung gemeinhin als Einzelgänger. Und so zeigen die drei Filme die Tiere in einer für sie konfliktträchtigen Situation im Zusammenleben und Zusammenspiel mit anderen Tieren. Jeder von ihnen versucht auf seine Art, in die Gemeinschaft der anderen hineinzufinden. Diese Versuche sind allesamt zum Scheitern verurteilt, bis es ihnen gelingt, ihre besonderen Fähigkeiten herauszustellen, die sie zu einem wichtigen Teil der Gemeinschaft werden lassen.

Dieser Sampler trägt deshalb den Titel **Talente**. Die drei Filme geben je auf ihre Weise einen Impuls an die Zuschauerinnen und Zuschauer, ihre eigenen Talente im Zusammenleben mit anderen Menschen in ihrer Umwelt und Mitwelt zu entdecken, Handicaps nicht als Behinderung, sondern als Bereicherung zu erleben und gleichzeitig Toleranz und Respekt gegenüber dem Anderssein ihrer Mitmenschen zu entwickeln und wahrzunehmen: Jeder ist besonders! Alle drei Filme greifen damit Aspekte der im Bildungsbereich wichtigen und gesamtgesellschaftlich zu beachtenden Inklusionsdebatte auf, gemäß der auch von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten UN-Behindertenrechtskonvention.⁹

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: Elementarbereich ab 4 Jahren, Grundschule (Schuleingangsphase, 3./4.Klasse), Sek I

Einsatzorte: Schule, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

Fächer: Sachkunde, Ev. und kath. Religion, Ethik, Praktische Philosophie, soziales Lernen, Sport, Musik

SCHLAGWORTE

Toleranz, Respekt, Anderssein, Behinderung, Talent, Fähigkeiten, Kreativität, Herausforderung, Problemlösung, Selbstbewusstsein, Identität, Gemeinschaft, Freundschaft, Integration, Inklusion, Heterogenität, Lebensfreude, Musik, Tanz

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Tyrannosaurus>

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Hammerhaie>

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fer_Panda

⁹ https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/CRPD/CRPD_Konvention_und_Fakultativprotokoll.pdf

T-REX

FILMBESCHREIBUNG

Der T-Rex ist leider sehr schlecht im Basketball und wird zum Gespött seiner Mannschaft.

Der T-Rex möchte Basketball spielen. Aber bereits beim Anziehen des Trikots in der Umkleidekabine wird er zur Lachnummer für die drei äußerst gelenkigen Affen: Aufgrund seines großen Kopfs und seiner kurzen Arme gelingt es T-Rex nicht, das Trikot über den Kopf zu ziehen.

Das Training beginnt auf Anweisung des Trainers mit Dehnübungen. Aber auch hier erweist sich der T-Rex gegenüber seinen Mitspielern als völlig ungelinkig. Und auch die ersten Ballkontakte, bei denen die Affen ihr spielerisches Können unter Beweis stellen, zeigen, dass der T-Rex trotz seiner überragenden Größe für dieses Spiel eigentlich die völlig unzureichenden Körperproportionen aufweist.

Erst ein brüllender Wutausbruch des Dinosauriers verändert die Situation. Der Trainer entdeckt die besonderen Fähigkeiten des T-Rex im ganzheitlichen Ballkontakt mit Füßen und Beinen, dem Kopf, dem Rücken und dem Schwanz. So führt der ganze Körpereinsatz schließlich zum erfolgreichen Korbwurf, den der T-Rex mit einem ebenso lauten Brüllen wie zuvor quittiert – nun aber als Freudenschrei. Am Ende begraben seine Mitspieler und der Trainer den am Boden liegenden T-Rex unter sich und heißen ihn so als neues Teammitglied willkommen.

THEMENFELDER UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

- Tyrannosaurus Rex – der König der Saurier?

Die Existenz des zweibeinigen Dinosauriers, der vor mehr als 60 Millionen Jahren lebte, ist durch eine Mehrzahl von zum Teil vollständigen Fossilienfunden belegt.¹⁰ Aufgrund seiner Körpermaße (ca. 13 Meter lang, 4 Meter hoch) und einem Gewicht, das zwischen 5,4 und 8,8 Tonnen lag, trägt er den von den Forschern gegebenen Namen Tyrannosaurus Rex (Tyranno = Herrscher, Despot; Rex = König) zu Recht. Auf Grund seines Gebisses zählt man ihn zu den Fleischfressern, der auch anderen, kleineren Sauriern gefährlich werden konnte. Vermutlich stand er deshalb an der obersten Stelle der Nahrungskette. Und vielleicht gilt er deshalb bei den Forschern als Einzelgänger, vor dem sich andere Tiere in Acht nehmen mussten. Trotz oder gerade wegen seiner Größe wies T-Rex aber einige körperliche Besonderheiten auf:

- Aufgrund seines großen Kopfs war ein langer Schwanz notwendig, der das Tier im Gleichgewicht halten musste. Der Schwanz diente also eher nicht als drittes Standbein, die Laufhaltung war nach vorn gebeugt und nicht der aufrechte Gang.
- Aufgrund seines Körpergewichts und dem damit verbundenen Energieverbrauch war T-Rex mit ca. 3-6 km/h eher langsam und konnte vermutlich nur eine Maximalgeschwindigkeit von ca. 30 km/h erreichen.
- Die eher kurzen Arme mit – wie im Film dargestellt – einer Hand mit drei Fingern, waren vermutlich zu kurz, um Beutetiere zu greifen. Forscher vermuten deshalb auch, dass T-Rex ein Aasfresser war. Ein Forscher vermutet sogar, dass sich die kurzen Arme herausgebildet hatten, damit sie beim gemeinschaftlichen Fressen nicht versehentlich von einem anderen Saurier geschnappt werden konnten.

Ob dieser große Saurier tatsächlich der „König der Dinos“ gewesen ist, ist vermutlich eher eine populäre Deutung und Zuschreibung der Neuzeit. Und auch das lautstarke, den Boden zum

¹⁰ Informationen im Folgenden aus: <https://de.wikipedia.org/wiki/Tyrannosaurus>; <https://www.zoo-leipzig.de/artenschutz-bildung/dinos/tyrannosaurus-rex/>;

Beben bringende Brüllen ist eher eine Erfindung der Filmindustrie. Zwar konnte der T-Rex vermutlich auch Brüllen, Forscher nehmen aber eher ein Gurren, Zirpen oder Knacken als Verständigungsgeräusche an.¹¹

- T-REX – ein Film über gelungene Inklusion

Der Film T-REX nutzt die eben beschriebenen Besonderheiten im Körperbau des T-Rex, um den Einzelgänger in seinen Problemen mit der Umwelt darzustellen. Die Besonderheiten werden zu Handicaps, wenn es darum geht, im Basketballteam eine Rolle zu spielen:

- Der große Kopf hindert ihn daran, einen exakten Korbwurf zu setzen.
- Sein Körpergewicht macht ihn gegenüber den flinken Affen zu einem trägen Spieler, dem schnell der Ball abgenommen werden kann und der nicht wendig genug ist, um den anderen den Ball abzunehmen.
- Die kurzen Arme sind nicht nur hinderlich bei der Ballannahme, sondern auch dann, wenn es gilt, den Ball zu halten und abzugeben.

Der erste brüllende Schrei des T-REX ist also gleichermaßen ein Ausdruck von Wut wie auch Verzweiflung gegenüber dem hämischen Mobbingverhalten der Affen.

Es ist der Einsicht des Trainers zu verdanken, der gegenüber den vermeintlichen Handicaps des T-Rex seine besonderen Fähigkeiten wahrnimmt, dass es für alle zur Spielfreude kommt: Der Einsatz der für den T-Rex wichtigen Körperteile – Kopf, Rücken, Beine und Schwanz – machen ihn zu einem wichtigen Mitglied des Teams.

Damit wird der Film zu einer Fabel über gelingende und gelungene Inklusion. Denn der Film endet im letzten Drittel nicht nur mit einer *Integration* des schwergewichtigen Urzeit-Monsters ins Basketballteam. Dazu wäre er dann „nur“ jemand, den man aus Achtsamkeit und Toleranz, vielleicht auch aus Mitleid und Anstand „mitspielen“ lässt. Integration wäre damit nur eine Anpassung des neuen Spielers an das vorgegebene Spiel und seiner Akteure. Tatsächlich verändert aber der Trainer die Spielregeln: Denn normalerweise darf beim Basketball der Ball nur mit den Händen gefangen, berührt und gespielt werden. Die Berührung mit anderen Körperteilen wird als „Foul“ gewertet und mit einem Freistoß für die gegnerische Mannschaft belohnt.¹² Erst die Ausweitung der Berührung auf alle Körperteile macht T-Rex zu einem vollwertigen Mitglied der Mannschaft. Die Inklusion des T-Rex verändert somit die Regeln, die Mitspieler und den Trainer und schließlich auch T-Rex, dessen zweites Gebrüll Ausdruck wahrer Lebensfreude wird.

Der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft, in der Heterogenität nicht als Mangel – oder sogar Gefahr – wahrgenommen wird, sondern als Bereicherung und Normalität, erfordert nicht nur Maßnahmen, die die gesellschaftliche Teilhabe erleichtern, z.B. durch barrierefreie Zugänge zu Gebäuden und Medien. Inklusion bedeutet vielmehr die Veränderung aller Akteure – Menschen wie Gegenstände oder Regeln – zu einer gerechten Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Dazu bedarf es neben Toleranz der Fähigkeit zur Differenzsensibilität. Der Trainer, der im Film scheinbar eine Nebenrolle spielt, wird aus dieser Perspektive zum Hauptinitiator einer „Pädagogik der Vielfalt“¹³, in der angefangen bei der „Selbstachtung und Anerkennung der Anderen ... Entwicklungen zwischen Verschiedenen“¹⁴ möglich gemacht werden, „Grenzen, Rituale und Regeln“, Sicherheit und Verlässlichkeit dienen für alle Beteiligten zur „Entfaltung und Lebensfreude“.

¹¹ <https://www.nationalgeographic.de/tiere/2022/12/wie-klang-die-welt-der-dinosaurier-trex-jura-klangwelt>

¹² <https://basketballregeln.net/>

¹³ Prengel, Annedore (2019, 4.Auflage): Pädagogik der Vielfalt. Wiesbaden: Springer Verlag

¹⁴ Ebd. und im Folgenden aus den Elementen einer Pädagogik der Vielfalt, S. 194ff.

ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM

Elementarbereich und Grundschule

Dinos sind seit langer Zeit beliebte Spielobjekte von Kindern. Es gibt sie als Plastikfiguren oder Plüschtiere¹⁵ und ein Streamingdienst bietet sogar mit „Dino-Zug“ eine Zeitreise für dinobegeisterte Kinder an, eine Mischung aus Wissensvermittlung und Filmepisoden.¹⁶ Und im Berliner Naturkundemuseum sind die lebensgroßen echten Dinoskelette im Eingangsbereich und die Nachbildung eines T-Rex bei Kindern ein Publikumsmagnet.¹⁷ Manche Kinder kennen eine Vielzahl der Dinos mit ihrem richtigen Namen, eine amerikanische Studie will sogar belegen, dass die Auseinandersetzung mit Dinos die Intelligenz fördert.¹⁸ Ungeachtet der Bestätigung dieser Ergebnisse mag das Interesse an Dinos bei Kindern auch daran liegen, dass sie Dinos als Begleiter für Stärke und Macht wahrnehmen, sie gelten als unbesiegbar. Die Arbeit mit T-REX kann an diese Erfahrungswelt anknüpfen.

Im **Elementarbereich** und in der **Schuleingangsphase** bringt die Leitung eine T-Rex-Spielfigur mit in den Erzählkreis. Die Kinder können ihr Wissen über diesen Dino wiedergeben, Größe, Essgewohnheiten und weitere Lebensgewohnheiten werden voraussichtlich von den Kindern selbst zusammengestellt. Die Leitung ergänzt Informationen über Lebenszeit und Fossilienfunde und zeigt das Bild auf Arbeitsblatt **M1**: Das Skelett des T-Rex Tristan im Berliner Naturkundemuseum. Gemeinsam mit den Kindern werden Antworten auf die Frage gesammelt: „Das Tier hat vor vielen, vielen Millionen Jahren gelebt. Überlege: Was konnte der T-Rex wohl ganz besonders gut, was konnte er wohl nicht so gut? Worauf musste er besonders achten?“

In der **3./4. Klasse** stellen die Schülerinnen und Schüler diese Sachinformation in Einzelarbeit oder Partnerarbeit mit Hilfe des Arbeitsblattes **M1/iM1** selbsttätig zusammen und präsentieren ihre Ergebnisse in der Lerngruppe.

WAHRNEHMUNG und ERSCHLIESSUNG

Anschließend zeigt die Leitung den ersten Teil des Films bis zum ersten Brüllen des T-Rex (ca. 2:04 min). Im Erzählkreis tragen die Kinder zusammen, was bisher im Film passiert ist. Die Plüschfigur wird dabei als „Sprechstein“ genutzt: Wer das Plüschtier in der Hand hat, darf erzählen, was gesehen und gehört wurde. Wenn möglich, kann diese Erzählung schon aus der Perspektive des T-Rex erfolgen („Ich möchte gern mit den anderen Tieren Ball spielen... Aber...“). Zum Abschluss dieser Gesprächsrunde wird anhand der Frage: „Warum brüllt der T-Rex?“ gemeinsam überlegt, welche Gefühle den T-Rex bewegen: traurig, wütend, verzweifelt über seine eigenen Unfähigkeiten und das Lachen der Affen.

Anschließend zeigt die Leitung noch einmal den Film bis zum zweiten Brüllen des Sauriers (ca. 3:09). Die Kinder tragen zusammen, mit welchen Körperteilen der T-Rex den Ball spielt und wie sich das Verhalten der Spielpartner verändert. Zum Abschluss dieser Gesprächsrunde beantworten die Kinder wiederum die Frage: „Warum brüllt der T-Rex?“ Der Unterschied zwischen Wut über das Nichtkönnen und die Freude über den gelungenen Korbwurf wird herausgestellt. In der **3./4. Klasse** erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Arbeitsblatt **M2/iM2** die besondere Wende der Filmhandlung, die sich zwischen dem ersten und dem zweiten Brüllen des T-Rex ergibt.

¹⁵ Z.B. <http://de.schleich-s.com>; <https://dinosaurier.store>

¹⁶ Dino-Zug auf Netflix <https://www.netflix.com/de/title/70207665>

¹⁷ <https://www.museumfuernaturkunde.berlin/de/museum/ausstellungen/saurierwelt>; https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/53/T-Rex_skeleton_of_Tristan_Otto_%28side_view%29.jpg

¹⁸ <https://www.stern.de/familie/kinder/studie-zu-expertenwissen-von-kindern-ihr-kind-kennt-die-namen-und-nahrungsvorlieben-all-seiner-dinos--gut-so--8640172.html>

DEUTUNG UND INTERPRETATION

Zum Abschluss der Erarbeitung zeigt die Leitung den Film vollständig bis zum Ende. Viele Kinder kennen das Ritual, mit dem sich Spieler über ein Tor freuen und berichten davon. Im Erzählkreis verleihen die Kinder dem Plüschtier dazu noch einmal ihre Stimme: „Ich habe mich riesig gefreut.... Mir ist besonders wichtig.“ Wenn möglich, wird ein Affe als Plüschtier im Erzählkreis eingeführt und die Geschichte und deren Ende aus der Sicht des Affen erzählt.

In der **3./4. Klasse** wird die Geschichte mit Arbeitsblatt **M3** aus der Sicht des Trainers dargestellt und in der Lerngruppe präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass sich die Lebensfreude aller durch die Veränderung der Spielregeln einstellt.

TRANSFER in die eigene Lebenswirklichkeit

In der **3./4. Klasse** wird die Bearbeitung mit Hilfe von Arbeitsblatt **M4** vertieft: Die Schülerinnen und Schüler haben mit **M3** entdeckt, dass eine vollständige Aufnahme in das Basketballteam nur gelingt, wenn die für diese Sportart vorgesehenen Regeln verändert werden. Tatsächlich entstehen so neue Formen der wichtigen Ballsportarten, die aktuell bei den Paralympics 2024 in Paris zu sehen waren.

Mit Arbeitsblatt **M4** recherchieren die Schülerinnen und Schüler die Ballsportarten Blindenfußball, Blindentorball und Rollstuhlbasketball und erläutert die besonderen Regeln dieser Spiele, die allen Beteiligten Teilhabe und Lebensfreude ermöglichen, und übertragen diese Beobachtungen und Einsichten auf das Zusammenleben zwischen Menschen.

Sek I, Firmunterricht, Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Bibelgesprächskreise

Der Film kann auch in Gruppen mit Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt werden. Die besonderen Beobachtungen können je nach Gruppe durch die Arbeitsblätter unterstützt werden. Besonderes Gewicht kann auf den Transfer in die eigene Lebenswelt gelegt werden. Dazu dient auch die Untersuchung zu den drei Ballsportarten auf Arbeitsblatt **M4**. Vor allem Blindentorball kann mit einfachen Mitteln z.B. im Sportunterricht oder in einer Jugendgruppe/ bei einer Jugendfreizeit ausprobiert werden.

In einem Bibelgesprächskreis kann der Film als Impuls dienen, inhaltliche Bezüge zu den Berichten über das Zusammenleben der ersten Christinnen und Christen zu finden (Apg 2 und 4; 1Kor 12)

ÜBERSICHT: ARBEITSBLÄTTER UND INTERAKTIVE LERNMATERIALIEN

- M1 Der T-Rex – ein Steckbrief
- M2 Wenn der T-Rex zweimal brüllt
- M3 Ein starkes Team und sein Trainer
- M4 Besondere Spiele mit dem Ball
- iM1 Der T-Rex – ein Steckbrief
- iM2 Wenn der T-Rex zweimal brüllt

Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialien zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw





Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk